

## **ZBB 2009, 64**

**GenG § 34 Abs. 1, 2; ZPO §§ 544 Abs. 7, 531 Abs. 2 Nr. 1; GG Art. 103 Abs. 1**

**Ermessensentscheidung des Vorstands einer Genossenschaftsbank nach sorgfältiger Ermittlung der Entscheidungsgrundlagen**

BGH, Beschl. v. 03.11.2008 – II ZR 236/07 (OLG Dresden), ZIP 2009, 223 = WM 2009, 26

**Amtliche Leitsätze:**

**1. Für die Ausübung unternehmerischen Ermessens durch den Vorstand einer Genossenschaftsbank ist erst dann Raum,**

---

ZBB 2009, 65

**wenn er die Entscheidungsgrundlagen sorgfältig ermittelt und das Für und Wider verschiedener Vorgehensweisen abgewogen hat.**

**2. Weist das Berufungsgericht Sachvortrag, den eine Partei zu einem in der ersten Instanz unbeachtet gebliebenen rechtlichen Gesichtspunkt hält, entgegen § 531 Abs. 2 Nr. 1 ZPO zurück, obwohl es erkennt, dass dieser Gesichtspunkt erstmals in der Berufungsinstanz von Bedeutung war, verletzt es zugleich den Anspruch der Partei auf Gewährung rechtlichen Gehörs (Art. 103 Abs. 1 GG).**